

Auch du berühmte Marck / erlasse deinem Schmerken/
 Was ist's das du dich fränckst? und sehnest in dem Herzen?
 Der Höchste hats gethan / wer kan ihn widerstehn?
 Wer kan auch solchem Schluß / von Menschen fegen gehn.
 Die Mutter ligt zwar todt im Grabe hingestreckt /
 Doch hat der Himmel dir ein andere erwecket /
 Die gleiche Liebe hat; LOVYSE sol es seyn /
 Die an der Ersten Platz sich willig findet ein.
 Sie ist es warlich auch / die dir sehr wolgewogen /
 Und dein erwünschtes Glück dem Thron vorgezogen /
 die Ihre Tugend dir zum Unterpfande gibt /
 die dich als Mutter auch von Herzen sehnlich liebt.
 Die welche mit Gebät für Gottes Augen stehet /
 Und für dein ganzes Land / als Landes-Mutter flehet.
 Nun wol / so wünsche Ihr / viel-lang-begraute Jahr /
 Und wünsche / daß Sie blüh in Frieden ohn Gefahr.
 Der Mutter / die dahin / erwünsche diß darneben:
 Daß sie zur Danckbarkeit / mög ewig Heilig leben:
 Und wie Sie dich geliebt / so liebe Sie auch gleich /
 Und Höre / was Sie rufft aus jenem Himmel-Reich.

Eitles Leben nichtigkeit /
Eitle Freude / Eitelkeit;
 Eitelkeit der Erden /
 Wer ist in der Sterblichkeit /
 der gedenckt durch lange Zeit
 Hochberühmt zu werden.

Alles nimmt hinweg die Zeit
 Durch geschwinde Flüchtigkeit /
 Was zuvor gewesen /
 Ist nur Rauch und Dampf der Zeit /
 Laßt von sich als Eitelkeit /
 Nichtes sonst zu lesen.

O der Unbeständigkeit /
 Und der ungewissen Zeit /
 Cron und Scepter gehen /
 Müssen noch vielleicht noch heut
 Werden auch des Todes Beut
 Und im Grabe stehen.

Warumb